

Bericht: 17. Ärzte- und Patientenseminar

Interessant - Menschlich – Emotional – Familiär

Herr Steffen Bilger, Schirmherr von TEB e.V. Selbsthilfe, konnte die Veranstaltung leider nicht eröffnen, weil er dienstlich verhindert war. Er bat mich, ihn zu entschuldigen, den Teilnehmern liebe Grüße zu übermitteln und der Veranstaltung einen guten Verlauf zu wünschen. Was ich gerne tat!

Das 17. Ärzte- und Patientenseminar am 16.03.2024 in der Musikhalle Ludwigsburg konnte man unter das Motto „Wir hören zu und diskutieren“ einordnen.

Diese Veranstaltung wurde von der GVK Gemeinschaftsförderung Baden-Württemberg nach §20h SGB V gefördert.

Wie auch schon in der Vergangenheit war diese Veranstaltung wieder ein Highlight. Von der Planung, Organisation bis zur Durchführung stimmte alles!

In bewährter Weise eröffnete ich die Veranstaltung, indem ich alle Teilnehmer auf das herzlichste begrüßte.

Frau Dr. Karlin Stark kam in Vertretung von Herrn Landrat Dietmar Allgaier, des diesjährigen Schirmherrn des 17. Ärzte- und Patientenseminars.

In ihrer einfühlsamen Rede spürte man, dass das Thema Bauchspeicheldrüsenkrebs auch sie bewegte. Für uns alle war besonders beeindruckend, dass sie bis zum Schluss blieb und uns an den Tischen unterstützte. Das war einzigartig und noch nie da!

So bekamen wir ganz unverhofft eine Ärztin dazu und gleichzeitig eine Expertin an den Tischen. Die Resonanz der Teilnehmer war sehr positiv. Frau Dr. Stark gelang es mit ihrer liebevollen Art und ihrer Menschlichkeit, die Herzen der Teilnehmer zu gewinnen. Wir sind uns sicher, dass auch sie etwas aus der Veranstaltung mitgenommen hat und davon auch noch später profitieren kann.

Frau Dr. Petra Steinbeck moderierte und führte uns souverän durch die Veranstaltung. Sie ist Gründungsmitglied von TEB e.V. und war 10 Jahre die 2. Vorsitzende in unserem Verein. Sie und ihr Mann stehen uns nach wie vor zur Seite und helfen uns dort, wo gerade der Schuh drückt.

Herr Dr. Stephan Kress war in diesem Jahr der 1. Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats von TEB e.V. und hatte auch die ärztliche Leitung der Veranstaltung inne. Wie immer wurden die Themen sorgfältig ausgewählt, zusammengestellt und die dazugehörigen Experten benannt.

Doch nun zum Programm des Tages!

Herr Dr. Stephan Kress wagte sich bei dieser Veranstaltung an Themen heran, die wir so noch nicht hatten, wie z. B. „Bedeutung des Fehlermanagements in der Medizin“ von Herrn Dr. Michael Jecht aus Berlin.

Es war ein Vortrag, der uns allen klar vor Augen führte, wo überall Fehler entstehen können, wie man ihnen begegnet und was man tun muss, um sie zu reduzieren. Seine Beispiele waren gut verständlich und nachvollziehbar. Seine Ausführungen können überall Anwendung finden, denn Fehler gibt es in allen Bereichen. Für mich war es spannend zu erfahren, dass man immer ein gutes Team braucht, um Stress möglichst zu vermeiden und dass man klare Strukturen haben muss, damit

Fehlerquellen minimiert werden. Grob gesagt, Fehler gehören zu uns wie das tägliche Brot.

Es folgte der Vortrag von Herrn Professor Karel Caca über das Thema IPMN (intraduktale papillär muzinöse Neoplasie). Ein solches Thema in einen laienverständlichen Vortrag zu packen, ist nicht leicht und dennoch ist es ihm gelungen.

Nach diesen beiden Themenblöcken fand die Diskussionen an den Tischen statt. Es war zu sehen und zu hören, dass an manchen Tischen lebhaft gesprochen und eifrig geschrieben wurde. Die Experten hatten alle Hände voll zu tun.

Danach kamen die Experten auf die Bühne, gespickt mit Fragen von den jeweiligen Tischen und stellten sie dem gesamten Expertenteam zur Diskussion. Hier merkte man schon, dass Meinungen auseinander gehen konnten und jeder Arzt es aus seiner Sicht beurteilte. Deshalb konnte es durchaus sein, dass es durch verschiedene Antworten gab.

Danach folgten die Vorträge „Einnahme von Verdauungsenzymen - Bekanntes und Neues“ sowie „Diabetes: Bedeutung der Trendpfeile bei der Langzeit-Gewebezuckermessung“.

Beide Vorträge wurden von Herrn Dr. Stephan Kress gehalten. Ja, man kann sagen, keine Veranstaltung ohne Verdauungsenzyme und Diabetes 3c! Und doch, heute konnten wir einiges an Neuem erfahren und später an den Tischen diskutieren. Dazu kommt, dass Herr Dr. Kress ein wichtiger Experte für den 3c Diabetes ist und wir oft ohne ihn alleinständen. Sein Wissen und seine Erfahrung sind für uns enorm wichtig!

Danach folgte das übliche Prozedere an den Tischen, im Anschluss daran die wohlverdiente Mittagspause!

An den schön gedeckten Tischen saßen Betroffene und Angehörige und ließen sich das Mittagessen schmecken. Ich bin mir sicher, dass die dabei geführten Gespräche immer mit dem Wichtigsten für die Teilnehmer sind. Hier werden Krankheiten, eigene Erfahrungen und vieles mehr besprochen. Oder man freut sich, dass man den einen oder anderen einmal wieder sieht. Die Resonanz war durchweg positiv mit der Aufforderung, weiter so!

Nach der Mittagspause startete Herr Professor Sören Torge Mees, Dresden, mit einem wichtigen Thema. „Vorteile neuer operativer Verfahren beim Bauchspeicheldrüsenkrebs, Zwölffingerdarm erhaltend / Teil- oder Kompletentfernung der Bauchspeicheldrüse“.

Anschließend folgte Herr Dr. Thomas Ettrich aus Ulm mit dem interessanten Thema „Stellenwert der Chemo-, Immun- und Gentherapie“.

Zwei hochspannende und ganz sicher auch für viele Betroffene enorm wichtige Themen. Es ist äußerst interessant, immer wieder zu hören, dass sich etwas in den Behandlungen und Therapien tut. Hoffen wir darauf, dass es in Zukunft einen kräftigen Schub in der Forschung nach vorne gibt. Früherkennung wäre das optimale Ziel, doch dieser Wunsch braucht noch Zeit! Aber, wie wir von beiden Experten gehört haben, tut sich etwas!

Danach die Diskussion an den Tischen und auf der Bühne!

Vor dem Ende der Veranstaltung, bevor alle Experten von der Bühne gingen, stellte ich die Frage an die Teilnehmer, wie es ihnen in der „TEB Familie“ gefallen hat, wie

sie die Vorträge, die Experten, die Diskussion an den Tischen und natürlich auch die Moderation empfunden haben.

Es gab einen begeisterten Applaus, der lange anhielt. Alle Experten spürten die Dankbarkeit, Anerkennung und Wertschätzung. Ich bin mir sicher, dieser von Herzen kommende Dank entschädigte unsere Referenten und die Moderatorin für ihre Zeit und ihren Aufwand. Manches ist eben mehr wert als alles Geld der Welt!

Danach bedankte ich mich bei Herrn Dr. Stephan Kress für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr:

„Es war eine sehr schöne und interessante Zeit, die wir zusammenarbeiten durften. Danke, lieber Stephan, die Zeit ging schnell und geräuschlos vorbei, und ich habe doch einiges von Dir lernen können. Nun bitte ich Dich, den Stab an Herrn Professor Sören Torge Messe zu übergeben.“

An Herrn Professor Sören Torge Mees wandte ich mich mit folgenden Worten:

„Lieber Herr Professor Mees, ich wünsche mir, dass unsere Zusammenarbeit im nächsten Jahr von Vertrauen, Wertschätzung und Anerkennung geprägt ist. Ich bin mir ganz sicher, auch wir werden gut und motiviert zusammenarbeiten und die nächsten Termine wie den Welt- Pankreaskrebstag am 21. November 2024 und das Ärzte- und Patientenseminar 15. März 2025 bravourös stemmen.“

Beide Ärzte bedankten sich bei mir und meinem Mann für die vergangene Zeit sowie die Zeit, die vor uns liegt. Sie betonten auch, wie wichtig die Arbeit der Selbsthilfe ist. An die Teilnehmer richteten sie persönliche Worte und ebenfalls einen besonderen Dank!

Frau Dr. Petra Steinbeck bedankte sich bei den Teilnehmern, Experten und allen, die dazu beigetragen haben, dass die Veranstaltung gut gelang. Wir dankten ihr mit einem großen Applaus für ihre gute Moderation.

„Nun sind wir am Ende der Veranstaltung angekommen“, so begann meine Schlussrede und sie endete mit dem persönlichen Dank an den Vorstand, an alle Teilnehmer, Experten, Mitarbeiter, ehrenamtlichen Helfer, Hausmeister, Techniker und an das Team Lacher.

Eine Veranstaltung wie diese kann nur gelingen, wenn viele helfende Hände an einem Strang ziehen. Die Helfer vor und hinter den Kulissen sind das Salz in der Suppe. Danke an alle!

Besonders dankte ich meinem Mann für die tadellose Planung, Organisation und Umsetzung. Zum Schluss dankte mir Herr Herbert Hölsch mit einem Blumenstrauß.

Wie eingangs schon erwähnt, stand das diesjährige Seminar unter dem Zeichen „Wir hören zu und diskutieren“. Betroffene und Angehörige standen im Mittelpunkt und sollten sich nicht nur Vorträge anhören, sondern mit den Experten an einem Tisch ihre Fragen und Sorgen diskutieren, die anschließend auf der Bühne von allen anwesenden Experten gemeinsam erläutert und beantwortet wurden.

Unser Ziel ist und wird es auch in Zukunft bleiben, Betroffene und Angehörige von Beginn an mit einzubinden. Ich hoffe und wünsche mir, dass uns das mit dieser Veranstaltung gelungen ist!

Katharina Stang

[Zur Bildergalerie ...](#)